

zum Abend behauptete; aber unerwarteter Weise traf um 7 Uhr die traurige Nachricht ein, daß der diesseitige rechte Flügel im Weichen begriffen und die Schlacht verloren sei, worauf sich die Kavallerie zum Rückzug entschließen mußte, ohne jedoch auch nur im Mindesten vom Feinde verfolgt zu werden. Ueberhaupt war der Verlust der preussischen Kavallerie, besonders der unter dem General von Zieten stehenden, sehr unbedeutend.

Der König hob hierauf die Belagerung von Prag auf und befahl den Rückzug aus Böhmen in 2 Kolonnen, von denen er die eine selbst, die andere aber der Prinz von Preußen, und zwar über Böhmisches-Weißwasser nach der Lausitz führte. Das Werner'sche Husaren-Regiment hatte die Arrieregarde der letzteren und zerstreute auf dem Rückzuge ein unverschämtes drängendes feindliches Husaren-Korps. — Als darauf der Prinz bei Böhmisches-Weißwasser ein Lager bezog, erhielt der Major von Belling den Befehl,<sup>1)</sup> mit dem 2. Bataillon des Regiments und 2 schwachen Bataillons Infanterie Gabel zu besetzen und zu vertheidigen. Gabel wurde eingeschlossen und vom Feinde genommen. Das Werner'sche 2. Husaren-Bataillon schlug sich zwar durch, der Major von Belling wurde jedoch mit der Infanterie gefangen. — Hierauf erfolgte eine äußerst beschwerliche rückgängige Bewegung des Heeres nach Sachsen, bei welcher das Werner'sche Husaren-Regiment zu der von dem Generallieutenant<sup>2)</sup> von Zieten befehligten Arrieregarde gehörte.

20. August.  
31. August.

Der Herzog von Bevern erhielt dort den Oberbefehl über den bisher vom Prinzen geführten Theil des Heeres und blieb mit demselben, nach dem am 20. August erfolgten Abmarsche des Königs mit seiner Armee nach Thüringen, noch in der Oberlausitz stehen. Am 31. August veränderte der Herzog seine bisherige Stellung und bezog ein Lager an der Landskrone bei Görlitz.

#### Gefecht bei Moys.

7. September.

Während des unglücklichen Gefechts bei Moys am 7. September befand sich das Regiment bei der Kavallerie-Reserve unter Zieten, welcher dieselbe bei Leopoldshayn formirt hatte. Das Verhalten dieser Reiterei vereitelte alle Angriffe des Feindes auf die Front der preussischen Truppen und verhinderte so ein weiteres Vordringen desselben, so daß er seinen Sieg nicht ausnützen konnte.

Der Mangel an Proviant und Fourage nöthigte den Herzog, seinen Rückzug nach Schlesien fortzusetzen, welchen das Werner'sche Husaren-Regiment stets als Arrieregarde deckte.

<sup>1)</sup> Aufzeichnungen des von Pfeil.

<sup>2)</sup> Seit 14. August 1756 Generallieutenant.